

VERBINDUNGSLINIEN UND BRÜCHE ZWISCHEN DEM DEUTSCHEN KOLONIALISMUS UND DEM NATIONALSOZIALISMUS

Der Studientag gibt Einblick in die kontroversen Debatten um das Verhältnis zwischen Kolonialismus und Nationalsozialismus. Dabei werden die frühen kolonialen Ambitionen der Deutschen bis hin zu den nationalsozialistischen Kolonialplänen beleuchtet. Darüber hinaus werden verschiedene Kolonialdebatten, wie z.B. um sog. „Mischehen“ und „Rassenmischung“ nachgezeichnet, die koloniale „Rassenpolitik“ analysiert und mit den nationalsozialistischen „Rassenpolitiken“ ins Verhältnis gesetzt. Neben den Kontinuitäten des Rassismus in Deutschland kommen zugleich die Lebensbedingungen Schwarzer und Schwarzer Deutscher in den Blick.

Aspekte:

- Geschichte des Rassismus
- „Rassenpolitiken“ in deutschen Kolonien
- Kolonialdebatten im Deutschen Reich
- Nationalsozialistische „Rassenpolitik“
- Kolonialpläne im Nationalsozialismus
- Kontinuitäten zwischen Kolonialismus und Nationalsozialismus
- Schwarze Präsenz in Deutschland

Methoden:

- Einführung in die Debatten zum Verhältnis von Kolonialismus und Nationalsozialismus
- Gruppenarbeit zu historischen Quellen und anderen Texten
- Filmausschnitte
- Präsentation der Gruppendiskussion
- Führung durch die ständige Ausstellung mit den Schwerpunkten Rassismus, Antisemitismus, „Rassenpolitiken“, Expansion

Der Studientag wird mit SchülerInnen der Oberstufe und mit Erwachsenen durchgeführt
